Witterungsauswertung April 2013

Die 1. Hälfte der Aprildekade Nr. 1 wurde immer noch durch Fennoskandischen Hochdruckeinfluss (HFa), durch Hoch Liebhild 2, bestimmt. Alle Tage waren durch leichten Frost, in der Nacht, und nur knappe Plusgrade, am Mittag, gekennzeichnet. Am 2. wurde die kälteste Temperatur des Aprils registriert:
- 5,8 °C. Bis zum 3. stieg sogar noch die Kältesumme. Bis zum 6. änderte sich, an dem trüben Wetter mit Sprühregen, nicht viel.

Ausgerechnet ein Zyklon über der Nordsee (Nz), ließ allmählich Leben in die Natur einbringen. Die Sonne schien jetzt deutlich kräftiger. Durch den Anstieg der Temperaturen auf 11 °C, wovon selbst die nächtliche Abkühlung über 0 °C lag, schmolz die geschlossene Schneedecke, von „hohen“ 8 cm, auf Reste. Am 9. begann zugleich die Krokusblüte – 3 Wochen verspätet.

Ab dem 10. bestimmte Tief Joel, über den Britischen Inseln (TB), den Deutschen Wetterraum. Die Regenmengen lagen im mäßigen Bereich, sodass durch die parallele Schmelze im Gebirge, keine Hochwassergefahr bestand. Mit Höchstwerten knapp unter 15 °C und Tiefstwerten um 5 °C, begann die Natur schnell aufzuholen. Am 12. wurde der phänologische Erstfrühling ausgerufen. Am 13. folgte schon die Forsythie. Ein bisschen Sonne drang ab und zu durch die Wolken. Vom 11. - 13. wurden Windböen mit Bft 5 registriert.

Ab dem 14. begann auch in Sachsen ein Traum von Frühling. Eine antizyklonale Südwestlage (SWz)mit den Namen „Hoch Notburga“ ließ bis zum 18. nicht nur die Temperaturen steigen. Am Tage heißte, die nun steil stehende Sonne, den Boden kräftig ein. Nachts hielt sich die Temperatur um 10 °C und am Nachmittag stieg Sie auf bis zu (Tmax. 18.)=26,2 °C (Höchsttemperatur April). Das Grünland ergründe. Außerdem konnte man eine gute Sicht von bis zu 50 km betrachten. Der Wind lag, wie in der 1. Dekade, wieder bei normalen Bft 2 - 3.

Am 19. bildete sich eine Hochdruckbrücke (BM). Die Sonne schien jedoch nicht intensiv. Auch die Temperaturen waren mit 5 °C - 12 °C, im Tagesverlauf, am 20. am Tiefpunkt angelangt. Trotzdem begann am 20. der Austrieb der Himbeere. Der Himmel wurde trüber.

Bis zum 26. wurde es unter „Hoch Paula“ mit einer antizyklonalen Westlage (Wa), gar frühsommerlich. Dass Temperaturpeak erreichte am 26. April 25,7 °C. Ebenfalls kühlten die Nächte nicht unter 10 °C ab und die Erntezahl sammelte langsam Punkte. Am 25. Konnte man sagen:“ Seit 11 Tagen keine signifikanten Niederschläge“. Dafür schien die Sonne bis zu 10,7 h. Da war ein leichter Wind schon recht.
Der Taupunkt stieg am 26. auf über 13 °C! Weiterhin trübe Sicht. Zum Staunen der Luftfeuchtigkeit, welche am 26. Bis auf 32 % absank (Monatstiefwert). In den wenigen Tagen begann die Löwenzahn-, Birnen- und Süßkirschenblüte.

Darauf folgte eine Troglage. Sie brachte uns bis zum Abend des 27. April 9,9 mm Niederschlag. Die Sichtweite sank auf < 8 km. Bei bedecktem Himmel lagen die Temperaturen zwischen 2°C – 10 °C.

Unter „Tief Ullrich“ ging der Monat zu Ende. Die Nordwestlage brachte eine fast durchgängig geschlossene Wolkendecke. Die Sichtweite lag teils < 8 km. Die Temperaturen gingen leicht nach oben. An Niederschlag kam in den 3 Tagen 8,4 mm dazu. In der Walpurgisnacht entwickelte sich starker Dunst (< 2 km).

*Zusammenfassung:*

Lagen die Durchschnittstemperaturen, am Anfang des Monats, noch 6 °C/K unter dem Mittel, so führten die Wärmeperioden dazu, dass der April mit 8,7 °C, exakt dem Mittelwert von 1975 - 2012 entsprach. Der Spätwinter hinterließ seine Spuren, in dem er der Wetterstation Köttewitz 7 Frosttage hinterließ. Dies entspricht das 2 - fache des Normwertes. Außerdem wurde an 3 Tagen eine geschlossene Schneedecke registriert, als auch bis zum 9. April Schneereste. Eine so späte Schneedecke gab es zuletzt 1986 (Quelle: DWD Dresden - Klotzsche). Die 2 frühsommerlichen Wetterlagen bescherten uns aber auch 2 Sommertage. Normal sind 0. An 17 Tagen wurde ein Gesamtniederschlag von 32,6 mm/L pro m2 aufgezeichnet (69 %). Die Verdunstung entsprach jedoch 54,3 mm/L pro m2. Somit ist der April wie in den letzten Jahren arid. Die Sonne schien an, leicht unterdurchschnittlichen 23 Tagen, 114,5 h lang. Dies sind jedoch 86 % vom Mittel, da der der hiesige Standort in der Abenddämmerung ein Strahlungsdefizit aufweist. Die durchschnittliche Luftfeuchtigkeit betrug 76 %. Ein leicht erhöhter Wert. Der Messwert des Luftdruckes mit 1016,3 hPa, lag leicht über der Norm. Der Wind wehte im Mittel mit Bft 3 aus SW, wobei in der 1. Dekade nordöstliche Strömungen beobachtet wurden. Die höchste Windgeschwindigkeit wurde am 13. gemessen. Mit 35,4 km/h (Bft 5) wehte ein mäßiger SW - Wind. Am 18. wurde das 1. Gewitter in Richtung S beobachtet, welches uns nur streifte.